

## System - Kirsten

Ich war vor kurzem im Planetarium und habe etwas für mich ganz Neues gelernt: Das System Universum besteht größtenteils aus etwas, das sich der Sicht ganz entzieht: black matter. Schwarze Materie ist nicht sichtbar, nicht greifbar, nicht direkt messbar.

Und doch ist sie zwingend notwendig, um zu erklären, warum sich im beständig ausdehnenden Universum mit seinen Fliehkräften überhaupt Galaxien mit Gravitation bilden können.

Im System Universum hat Schwarze Materie eine Funktion als unsichtbares Gravitationsgerüst, das die Entstehung, Stabilität und großräumige Struktur des Universums maßgeblich bestimmt. Damit ist sie kein Objekt unter anderen Objekten - wie zum Beispiel die für uns sichtbaren leuchtenden Sterne - sondern sie ist eine Bedingung der Ordnung selbst.

Mich hat dies veranlasst, ganz neu auf Systeme zu blicken, insbesondere auf soziale Systeme. Den Gedanken der schwarzen Materie analog zur Anwendung gebracht, stelle ich die Frage, ob das Sichtbare, Herausstechende wirklich das Entscheidende ist. Oder ist das eigentliche System möglicherweise nur der Effekt eines für uns oft nicht gänzlich erkennbaren Zusammenhangs?

Was wir ein soziales System nennen – eine Familie, eine Gesellschaft, eine Gemeinschaft – erscheint zunächst als Ansammlung von Einheiten. Personen handeln, sprechen, entscheiden. Politik scheint aus Akteuren zu bestehen, Beziehungen aus Individuen, Konflikte aus Positionen. Doch kein Element eines Systems existiert für sich allein. Jedes Verhalten ist bereits Antwort, jede Entscheidung bereits Reaktion, jede Identität bereits Reflexion der Beziehung im und zum sozialen System. Ein System ist nicht die Summe seiner Teile, sondern Form und Ausdruck der gegenseitigen Bedingung seiner Akteure. Eine Gruppe von Menschen wird nicht zum sozialen System durch Zuschreibung oder Kontrolle, sondern durch Bindung. Diese Bindung ist selbstverständlich keine Kraft im physikalischen Sinn, aber sie erfüllt eine ähnliche Funktion: Sie wirkt wie ein Kraftfeld und hält zusammen, was auseinanderdriften könnte. Man könnte sie soziale Gravitation nennen – ein Geflecht aus Vertrauen und Misstrauen, Nähe und Distanz, Erwartung und Enttäuschung, Erinnerung und Zukunftserwartung.

Diese Gravitation ist nicht in den Individuen lokalisiert. Sie ist zwischen ihnen verteilt, ohne Zentrum und ohne Eigentümer. Sie wirkt im Raum dazwischen und sie wirkt, ohne dass sie bewusst gedacht wird. Der eigentliche Wirkungsort Sozialer Systeme ist also nicht der/die Einzelne, sondern das Spannungsverhältnis der Beziehungen. Hier geschieht nichts Sichtbares im klassischen Sinn – und doch alles Entscheidende. Im Geflecht der Beziehung (z.B. in der Familie) ist ein bestimmtes Wort oft nicht sachliche Information, sondern eine Aussage über die Beziehungsspannung. Eine Geste ist nicht Handlung, sondern sie wird zur Positionierung im Feld des sozialen Geflechts. Schweigen ist nicht Abwesenheit von Aussage, sondern eine aktive Form der Stellungnahme.

Das „Dazwischen“ im sozialen Universum ist kein leerer Raum, sondern ein strukturierter Raum, durchzogen von unsichtbaren Linien der Bedeutung. Hier entstehen Muster, die niemand geplant hat und die doch die Verhaltensspielräume im System organisieren.

Das Paradox jedes sozialen Verstehens des Systems liegt darin, dass es **keinen Außenpunkt** gibt.

Wer Teil eines Systems ist, kann es nicht verlassen, um es objektiv zu betrachten, weil die Akteure sich immer im Rahmen des meist nicht bewussten Spielraumes bewegen. Erkenntnis über das System beginnt daher nicht durch Distanz, sondern durch die Störung der Selbstverständlichkeiten.

Ein System wird sichtbar, wenn das, was immer „einfach so“ geschieht, plötzlich als Muster erscheint. Nicht: Was passiert? Sondern: Was wiederholt sich zwischen den Akteuren, ohne dass es jemand beschlossen hat? Diese Wiederholung ist der erste erkennbare Schatten der Struktur.

Die Gravitation sozialer Systeme verändert sich also nur, wenn sich die Verhältnisse des Dazwischen der Akteure verändern. Das geschieht, wenn Bedeutungen kippen, wenn Erwartungen enttäuscht werden, wenn neue Formen des Vertrauens entstehen oder alte nicht mehr bestätigt werden. Auch die großen gesellschaftlichen Veränderungen werden nur durch Rupturen - durch Krieg oder Revolution - möglich.

Zwischen dem Alten und dem Neuen System liegt ein Zustand der Entkopplung der Systembeziehungen: Die alte Gravitation verliert ihre Selbstverständlichkeit, die neue Beziehung muss als verändertes System Form finden.